Zeitschrift: Saiten: Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 11 (2004)

Heft: 119

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HERR MADER IN DER STIFTSBIBLIOTHEK



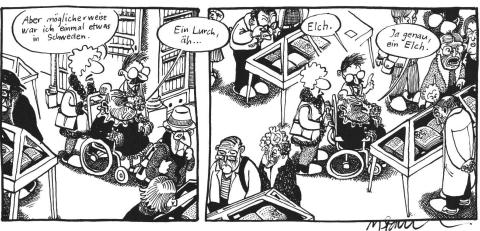












Eigentlich hätten wir uns ja schon die eine oder andere Reaktion auf unsere Kulturnummer vom Januar erhofft - aber offensichtlich ist die Politik weiterhin nicht ernsthaft an der Kultur interessiert. Bestätigt wurde dieser Eindruck ebenfalls, als am 17. Januar kaum Politiker zum Kulturpolitik-Symposium im Kunstmuseum erschienen. Was umso bedauerlicher war, als dass gerade diese Stätte dem einen oder andern die Augen hätte öffnen können: Schliesslich wurde der Kunstverein, genauer die Kuckucksuhr von Ayse Erkmen, soeben von Daniel Birnbaum, Mit-Kurator der Biennale, in die Bestenliste 03 der renommierten Kunstzeitschrift Artforum aufgenommen.

Wenn wir denn gerade bei internationalen Zeitschriften sind: Nicht schlecht gestaunt haben wir auch, als unlängst ein HSG-Professor der alternativen Berliner Wochenzeitung Jungle Word gleich eine ganze Beilage lieferte: Von Vincent Kaufmann und seinen situationistischen Studien zu Guy Debord wird hier sicher noch zu lesen sein. Wer weiss, vielleicht beginnt die Revolte ja doch noch auf dem Rosenberg, jetzt wo auch Onkel Jägerfranz 600 Kindern den Kapitalismus erklärt – die werden dem ja bestimmt nicht alles glauben...

Den umgekehrten Weg - von der Kunst zur Wissenschaft - gehen übrigens neuerdings Frank und Patrik Riklin vom Atelier für Sonderaufgaben. Zumindest werden sie im Februar von der Bodenseekonferenz in irgendeiner wissenschaftlichen Angelegenheit ausgezeichnet. Wofür genau konnten wir bis Redaktionsschluss leider nicht in Erfahrung bringen, es wird uns aber bestimmt geflüstert bei einem der nächsten Abende mit Freunden & Gästen – wo hoffentlich dank dem Preisgeld bald neue Flaggen gehisst werden.

Apropos Flaggen und Fanfaren, kommen wir doch noch zur Palast-Debatte: Vielleicht erklärt sich das grosse Schweigen in der Kulturpolitik ja auch ganz einfach dadurch, dass alle Kulturtäter still über ihren Palace-Plänen brüten. Nach unsern neuesten Infos kommt es dabei übrigens nicht zu einer grossen Koalition, sondern zu verschiedenen kleineren Formationen. So etwa haben sich Marcel Walker von den Appenzeller Kabarettagen und Stefan Breitenmoser von Domino Events zusammengetan, ebenso Roberto Bertozzi vom Jugendsekretariat mit Slam-Veranstalter Lukas Hofstettler. Weiter am Ideenwettbewerb beteiligen wollen sich, mit je eigenen Plänen, Thomas Straumann von Red Cube sowie die Frohegg. Wer sich bis zum Schluss noch genau wem anschliesst, auf welcher Bühne etwa letztlich das Stadttheater tanzt oder ob garament noch ein paar Steinböcke vom Peter und Paul und die sieben Stadtfüchse aus der Brühltor-Parkgarage mitmischen, wird André Gunz frühestens am 2. Februar bekanntgeben. Genau, frühestens.

:hneeballschlacl				
labfahrtVögelins	seggAprés	ki0voma	ItineSchneem	anr
cispringerSchwa				
attrackLawinenb	ulletinBe	ckenhala	leWollschleif	eEis
irSchneesturmW	interschl	afTogge	nburgTokowa	chs
igelliftLangläufl	erMassen	karamba	olageSkibrille	Wa
rsteinerVogelfu	tterSKAMü	itzelgluS	chwägalpSch	nee
ıseWinterhilfePist	enbericht	Schneeso	hmelzeSeegfr	örn
iustlingeCurlingl	oahnJanu	arlochMa	rronistandSe	sse
ıhnEbnatKappel	(alteFinge	er?Aboklo	ar!Moonboots	Bob
nSkilagerWinter	schlafGle	tschersp	alteSkistock	Ziel
hussSchneebal	Ischlacht	Wildhau	sWintermärc	hen
szapfenTalabfal Kultur ohne Abriss:	nrtVögeli	nseaaAp	réski0vomalt	tine
Ihre Eintrittskarte für gute	Ja, ich möchte Saiten für ein Jahr (11 Ausgaben) zum Preis von 50 Franken abonnieren.		Nicht frank Ne pas affr Non affran	anchir
Kultur — Saiten kommt postwendend zu Ihnen!	Ja, ich möchte Saiten für ein Jahr (11 Ausgaben) zum Unterstützungspreis von 75 Franken abonnieren.		Geschäftsantwortsendung Invio commerci Envoi commercial-réponse	ale-risposta
hleifeEisbärSch	Name:	-		••••

Weitere Bestellmöglichkeiten Telefon 071 244 82 35 Fax 071 222 71 57 E-mail aboklar@saiten.ch Homepage www.saiten.ch

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Beruf und Alter:

8 days a week Postfach 606 CH-9004 St.Gallen

Weshalb Abonnentinnen besser lesen können.

Kommt noch früher an. Ein paar Tage Kulturvorsprung für Sie — erfahren Sie früher, was läuft!
Findet noch bequemer zu Ihnen. In aller Ruhe zuhause auf Saiten warten – fertig mit der Sucherei!
Sieht noch spannender aus. Seit November mit neuem Erscheinungsbild — damit Sie noch lieber loslesen!
Schreibt noch städtischer.
Seit November mit ausgebautem Stadtteil – mehr Stadt in Sicht! Zeigt noch mehr Termine.
Das Kulturleben Monat für Monat im Überblick — damit Sie nichts verpassen!

CDs und mehr für AbonnenentInnen.

Besser, Sie werden auch eine(r).

Jetzt profitieren — Abo klar!

Für nur 50 Franken sind Sie für ein Jahr auf Kultur abonniert.